

Premium

Der ESP Ausserholligen – Fokus Freiraum.

ESP Forum | Amt für Gemeinden und Raumordnung

Input Stadtplanungsamt Bern | 4. April 2023

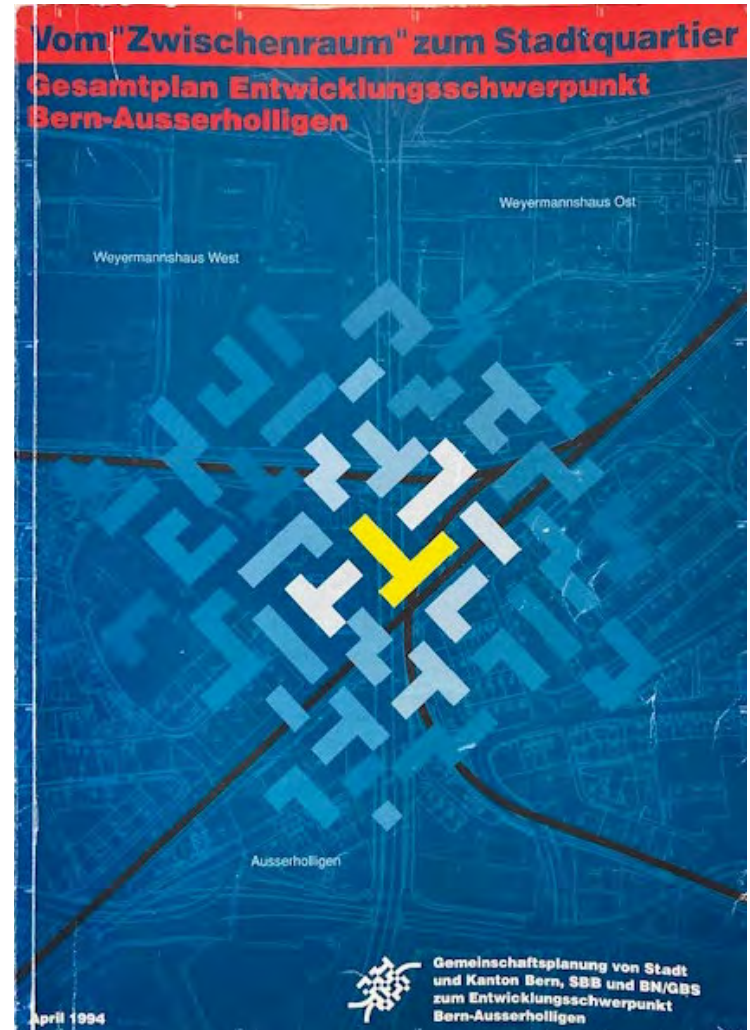
1. Einführung



ESP Perimeter

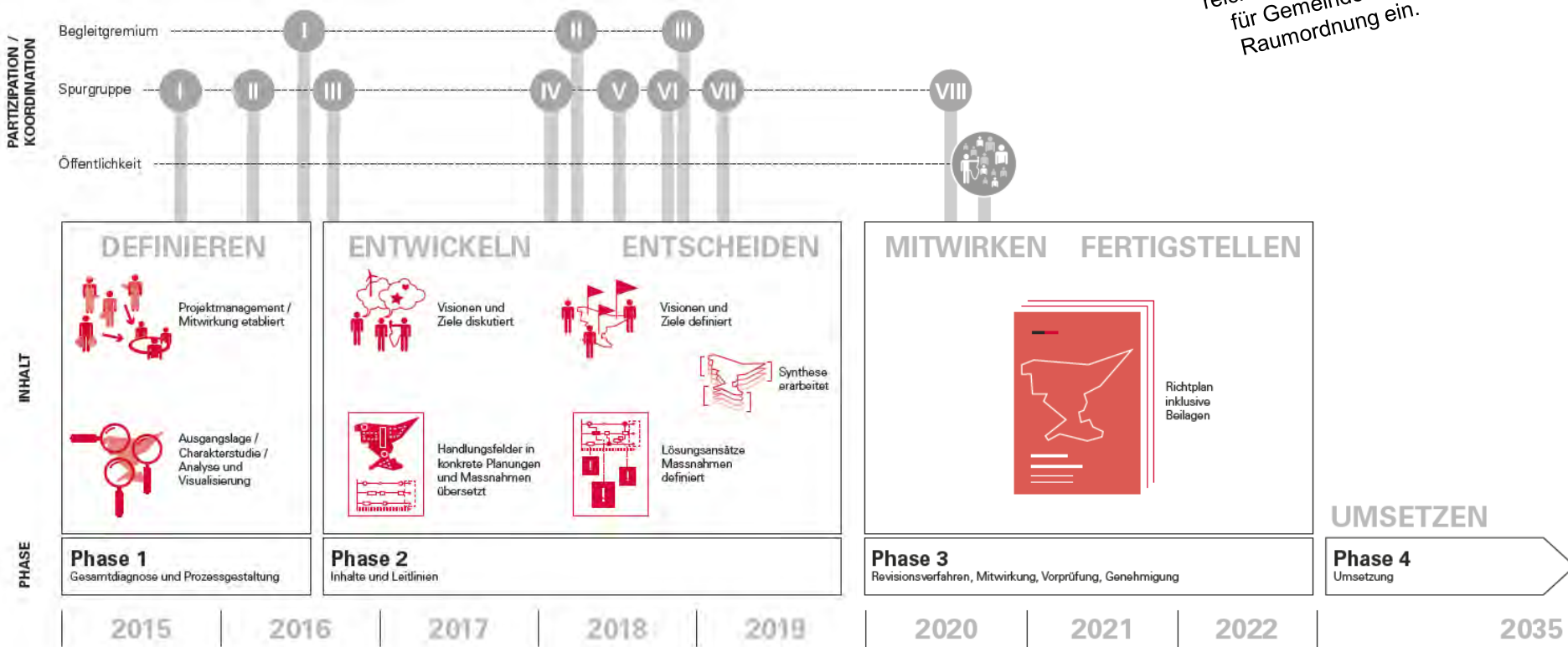


Richtplan 1994



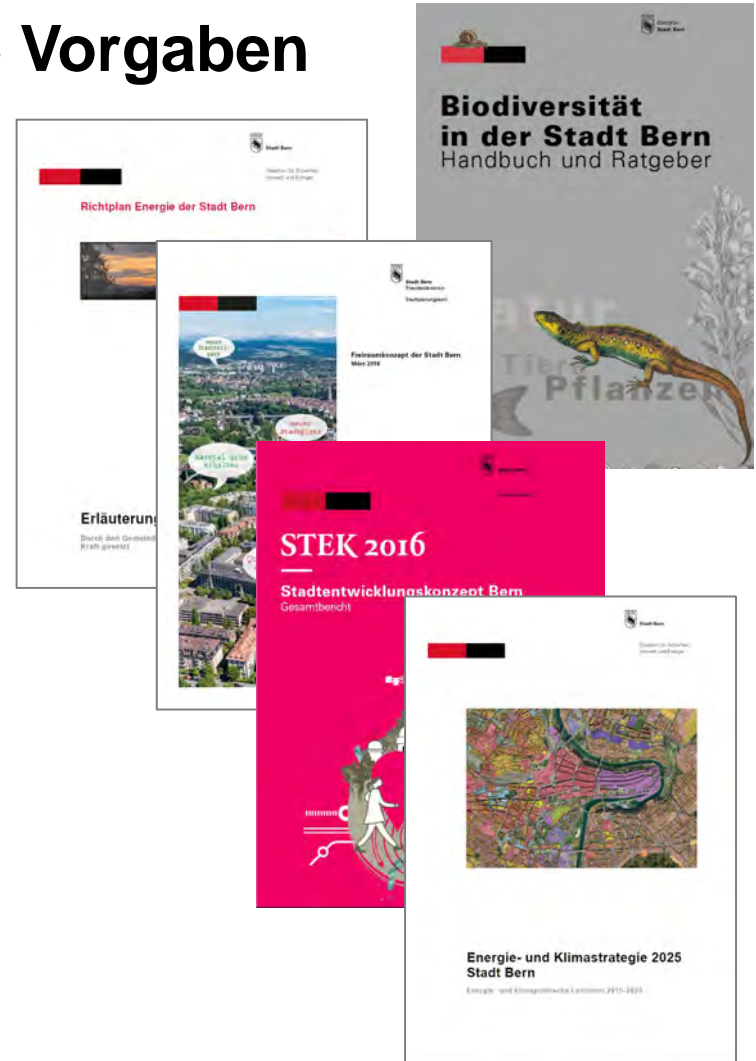
Revisionsprozess

Oktober 2022
Gemeinderat beschliesst
Richtplan
reicht Dossier beim Amt
für Gemeinden und
Raumordnung ein.



Grundlagen und übergeordnete Vorgaben

- STEK 2016
- Energiestrategie 2050
- Energie- und Klimastrategie 2025
- Richtplan Energie Stadt Bern
- Handbuch Biodiversität Stadt Bern
- Richtplan Fussverkehr
- (...)



2. Der neue Richtplan - Aufbau

- Richtplan ESP Ausserholligen
- Beilagen
 - Erläuterungen zur Erhöhung des Wohnanteils
 - Zusatzbericht Verkehr
 - Koordination Raumplanung und Störfallvorsorge



Abstimmung Siedlung und Verkehr

| | | | | | | | | |
|--|-----|-----|----|-----|-----|----|-----|-----|
| AM.4: Gangloff | 8 | 24 | 4 | | | | 37 | 65% |
| AM.5: Europlatz | 1 | 0 | 0 | | | | 1 | 5% |
| • Ist ca. 340 000 m ² GFo | 23 | 1 | 0 | | | | 24 | 5% |
| • Potenzial ca. 730 000 m ² GFo | 27 | 4 | 70 | 67 | 6 | | 143 | |
| AS.1: Diverse | 5 | 0 | 0 | | | | 6 | 85% |
| AS.2: Diverse | 0 | 0 | 0 | | | | 3 | 0% |
| AS.3: Diverse | 0 | 0 | 0 | | | | 7 | 30% |
| AS.4: SVB | 2 | 0 | 0 | | | | 2 | 0% |
| AS.5: Marti | 0 | 1 | 0 | | | | 14 | 70% |
| AS.6: Diverse | 25 | 0 | 0 | | | | 25 | 0% |
| AS.7: Diverse | 1 | 3 | 0 | | | | 4 | 90% |
| Summe AS: Ausserholligen Süd | 37 | 11 | 0 | 41 | 20 | 0 | 61 | |
| FL: Familiengartenareal Ladenwandgut | 0 | 0 | 0 | | | | 0 | 0% |
| Summe FL: Familiengartenareal Ladenwandgut | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | 244 | 72 | 23 | 375 | 307 | 53 | 735 | 42% |
| | | 339 | | | 735 | | | |

Vision und Leitsätze

Vision

Aus Zwischenraum wird Stadt

Leitsätze

Stadtraum – Arbeiten und Wohnen im Einklang entwickeln

Kunst, Kultur und Bildung – der Puls im ESP Ausserholligen

Freiraum – Qualitäten ausbauen und vernetzen

Mobilität – ein neues multimodales Rückgrat

Umwelt – der ESP Ausserholligen bietet ökologischen Wert







Energie – der ESP Ausserholligen setzt neue Massstäbe

Sozialraum – vielfältig und belebt

Smart City – der ESP Ausserholligen ist ein smartes Quartier

Teilkonzeptkarte Siedlung








Genehmigungsinhalte

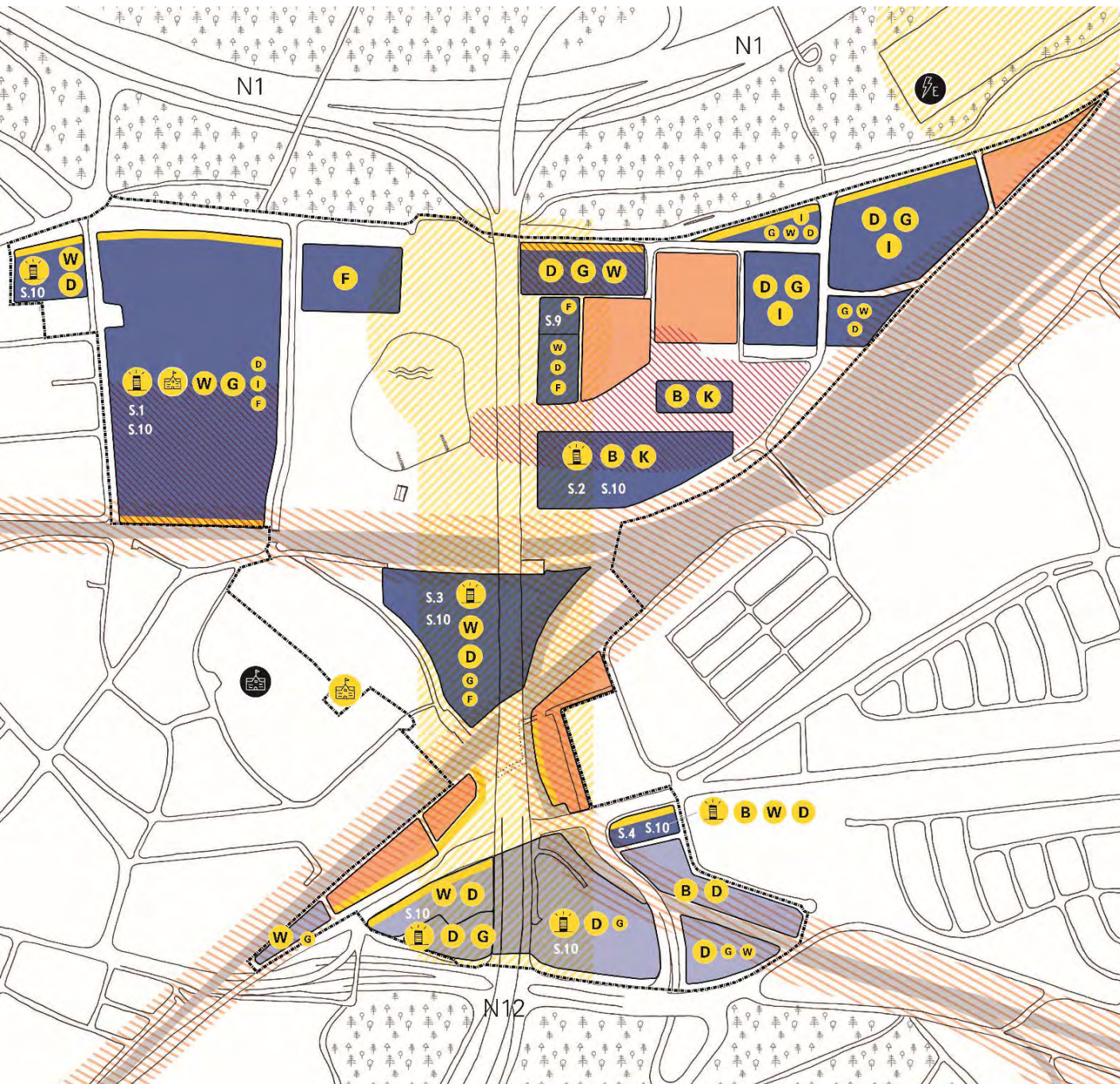
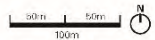
-  Perimeter Richtplan ESP Ausserholligen
-  Areale mit kurz- und mittelfristigen Entwicklungspotenzialen
-  Areale mit langfristigem Entwicklungspotenzial
-  Raumbildende Kanten
-  Areal gilt als Möglichkeitsraum für Hochhäuser
-  S.00 Behördenverbindliche Massnahmen

Nutzungsschwerpunkte

-  D Dienstleistung
-  G Gewerbe
-  W Wohnen
-  B Bildung
-  F Freizeit
-  K Kultur
-  I Industrie







Orientierungsinhalte

-  Entwicklungspotenziale ausgeschöpft
-  N1 Autobahn
-  Besonders zu beachtende Altlastenstandorte
-  Konsultationsbereich gemäss Störfallverordnung
-  Schule Bestand / Ergänzungsangebot möglich
-  Energiezentrale
-  Kritische Distanz für Erschütterungen/Körperschall










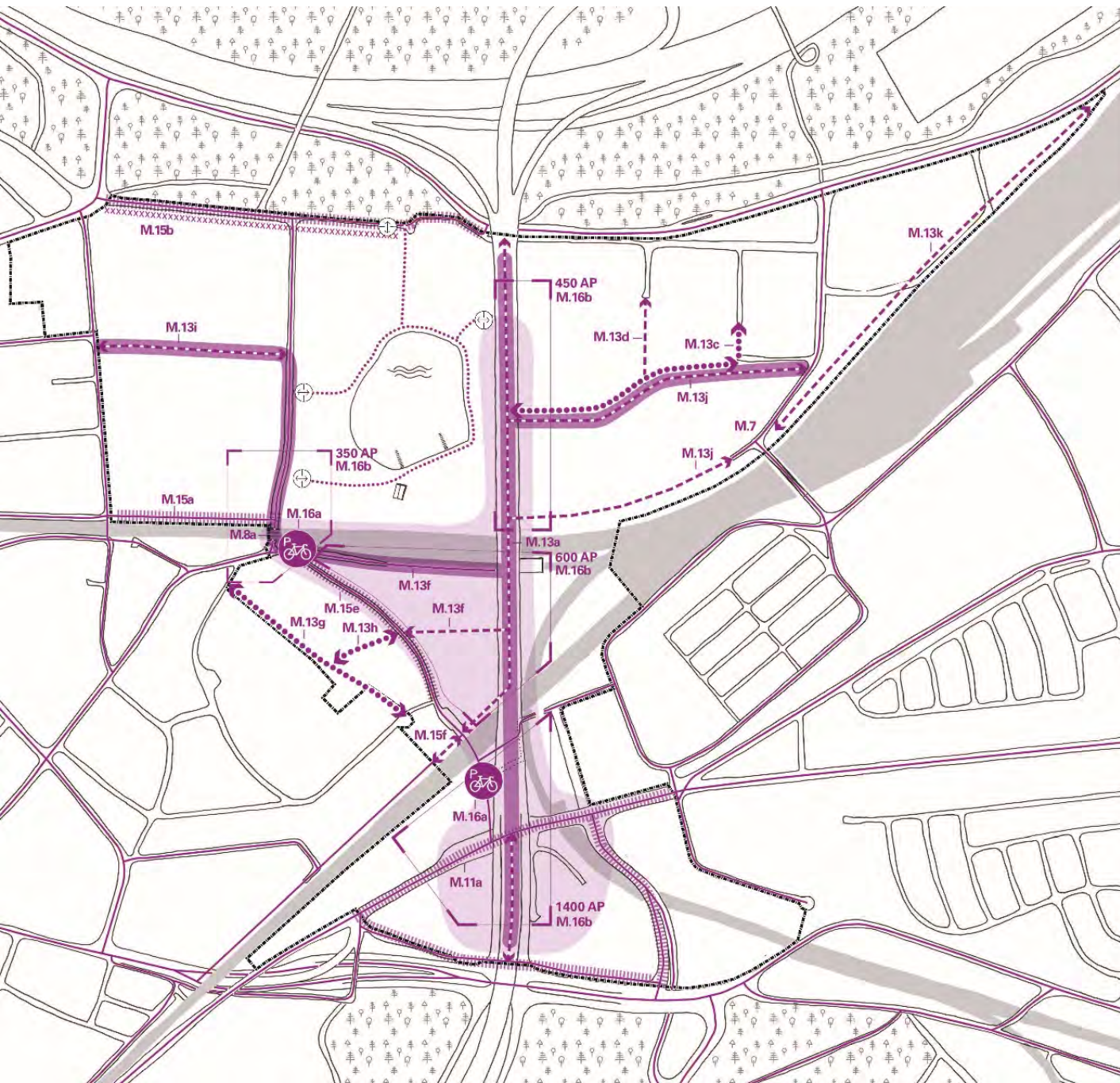
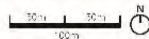
Teilkonzeptkarte Mobilität: FWV

Genehmigungsinhalte

-  Zentrale Achsen stärken
-  Bestehende Verbindungen aufwerten
-  Netzlücken schliessen: Fuss- und Veloverkehr
-  Netzlücken schliessen: Fussverkehr
-  mind. Anzahl Velocestellplätze (AP)
-  Neue Velostation
- M.00** Behördenvorbildliche Massnahmen







Orientierungsinhalte

-  Perimeter Richtplan ESP Ausserholligen
-  Behnnetz
-  Schwerpunktum multimodaler Mobilitätshub
-  Übergeordnete Fuss- und Veloverbindung
-  Fussweg (Freibad Weyermannshaus, zeitlich eingeschränkt)
-  Historische Verkehrswege
-  Zugang Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus



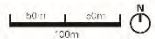
Teilkonzeptkarte Mobilität: ÖV

Genehmigungsinhalte

-  Schwerpunkttraum multimodaler Mobilitätshub
-  S-Bahn-Haltestelle Stöckacker verschieben
-  S-Bahn-Haltestelle Europaplatz aufwerten
-  Neue Bushaltestelle / Bus- oder Tramwendemöglichkeit prüfen
-  Neue Velostation
-  Verschiebung Bushaltestelle prüfen
- M.00** Behördenverbindliche Massnahmen





Orientierungsinhalte

-  Perimeter Richtplan ESP Ausserholligen
-  Bahnnetz
-  Bushaltestelle
-  Tramhaltestelle
-  S-Bahnhaltestelle








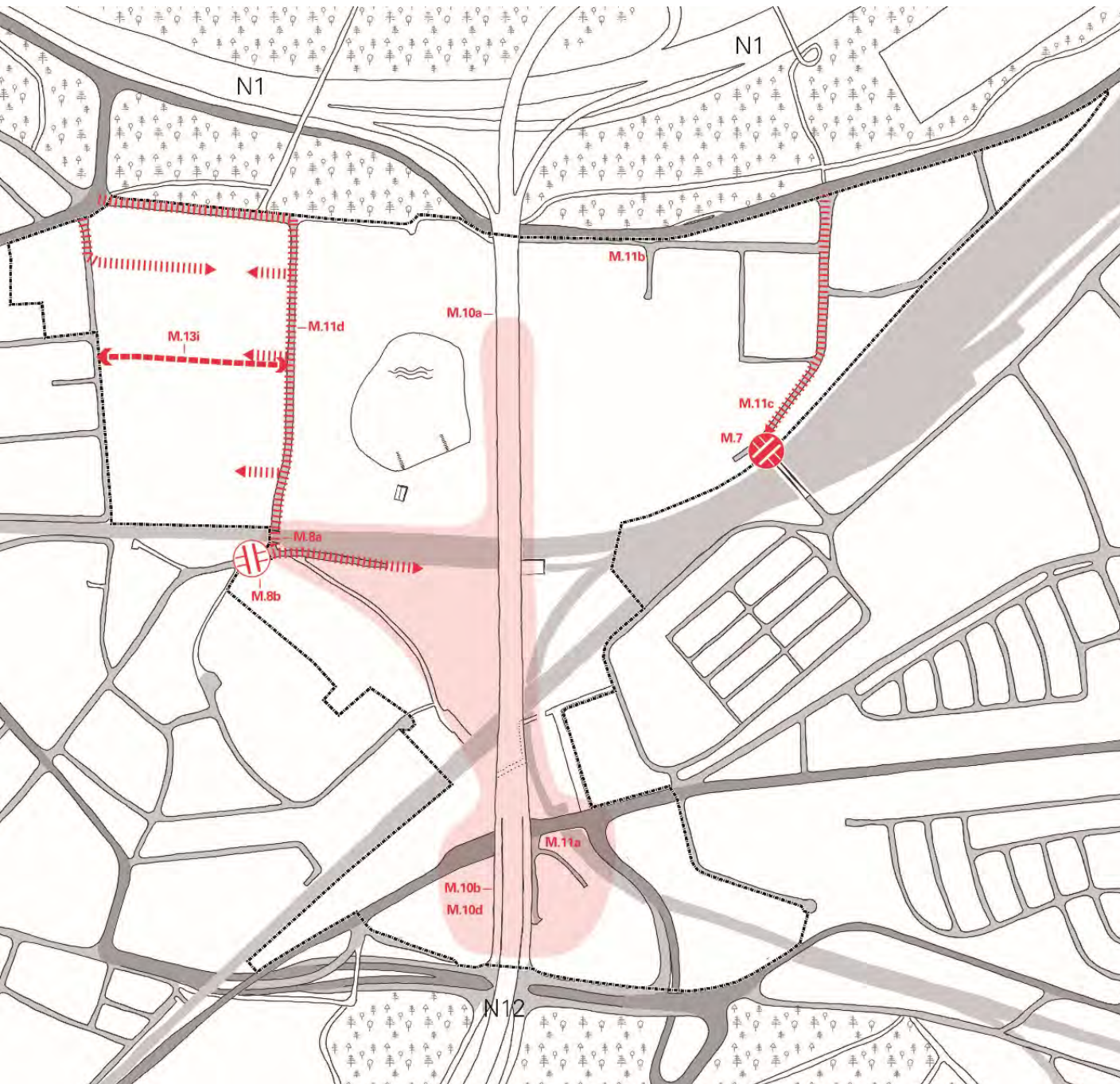
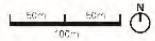
Teilkonzeptkarte Mobilität: MIV

Genehmigungsinhalte

-  Neue MIV-Verbindung realisieren
-  Verbindung für MIV unterbrochen
-  Verbindung für MIV unterbrochen (Durchfahrtsregelung für Gewerbe in Ausnahmefällen möglich)
-  Zufahrtsachsen Wirtschafts- und Werkverkehr
- M.00** Behördenverbindliche Massnahmen







Orientierungsinhalte

-  Perimeter Richtplan ESP Ausserscholligen
-  Bahnnetz
- N1** Autobahn
-  Basissetz MIV
-  Quartiernetz MIV
-  Schwerpunktraum multimodaler Mobilitätshub



Teilkonzeptkarte Freiraum, Stadtökologie, Stadtklima

Genehmigungsinhalte

-  Urbane Stadträume: Vielfalt sicherstellen
-  Grünräume: Sichern, weiterentwickeln und vernetzen
-  Stadtbach: Ausdölung mit naturnaher Gestaltung
-  Stadtbach: Ausdölung zu prüfen
-  Städtisches Spielplatzangebot ausbauen
-  Möglicher Standort Regenüberlaufbecken
- F.00** Behördenverbindliche Massnahmen

Orientierungsinhalte

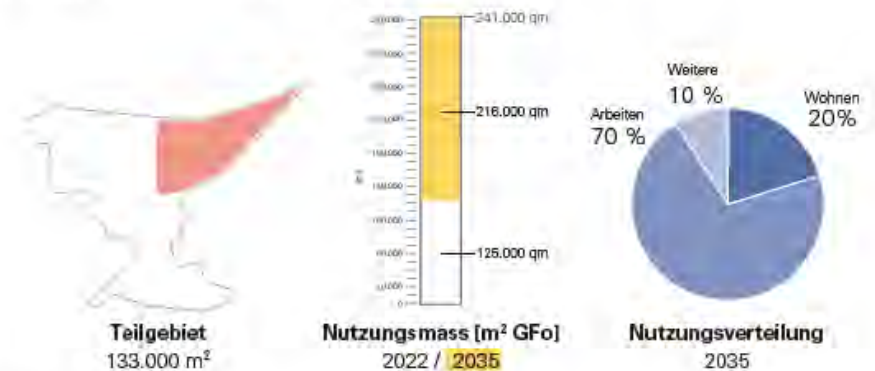
-  Perimeter Richtplan ESP Ausserholligen
-  Bestehende städtische Spielplätze
-  Stadtraumprägender Baumbestand
-  Temporäre Nutzungen ermöglichen
-  Bestehende Skateranlage
-  Bestehende legale Spraywände
-  Ökologisch wertvolle Lebensräume / Vernetzungselemente
-  Anbindung Wälder sicherstellen
-  Kaltluftzufüsse



Teilgebietskonzepte

Beispiel Weyermannshaus Ost

4.3 Weyermannshaus Ost



Ausgangslage

Das Teilgebiet Weyermannshaus Ost ist heute gewerblich-industriell geprägt mit verkehrs- und flächenintensiven Betrieben. Ausnahmen sind ARK 143 und ARK 147 mit vorwiegenden Wohn- und Hotelnutzungen. Gewerblich-industriell geprägt

Das Teilgebiet setzt sich aus zehn Arealen zusammen: WO.1 Elis AG, WO.2 Skate, WO.3 Tanks, WO.4 ARK 147, WO.5 ARK 143, WO.6-8, WO.9 Sano, WO.10 Campus. Areale des Teilgebiets

Für den MIV ist das Teilgebiet von der Autobahn her sehr gut erreichbar. Die Anbindung an den ÖV und mit dem FVV ist ungenügend. MIV-Erreichbarkeit gut, ÖV und FVV ungenügend

Mit Ausnahme des Skateparks gibt es keine öffentlichen Räume mit Aufenthaltsqualität. Das Teilgebiet verfügt mit dem grosszügigen Raum unter dem Viadukt, dem Stadtbach über interessante Freiraumpotenziale. Interessante Freiraumpotenziale

Ziele

Weyermannshaus Ost ist ein Bildungsschwerpunkt und bietet Raum für Wohnen und Arbeiten, ohne gewerbliche Aktivitäten vollständig zu verdrängen. Bildungsschwerpunkt, Wohnen, Arbeiten

Das Nutzungspotenzial wird gegenüber dem Bestand 2022 von 125'000 m² (GfO) auf 341'000 m² (GfO) erhöht. Nutzungspotenzial erhöhen

Umsetzung

Der Fokus der Entwicklung liegt bis 2035 mit dem Campus der Berner Fachhochschule im südlichen Bereich von Weyermannshaus Ost. Die nördlichen Bereiche von Weyermannshaus Ost werden baulich weiterentwickelt oder mit Bezug zum Stadtbach zu einem öffentlichen Freiraum transformiert. Hauptentwicklung im südlichen und westlichen Teil des Teilgebiets

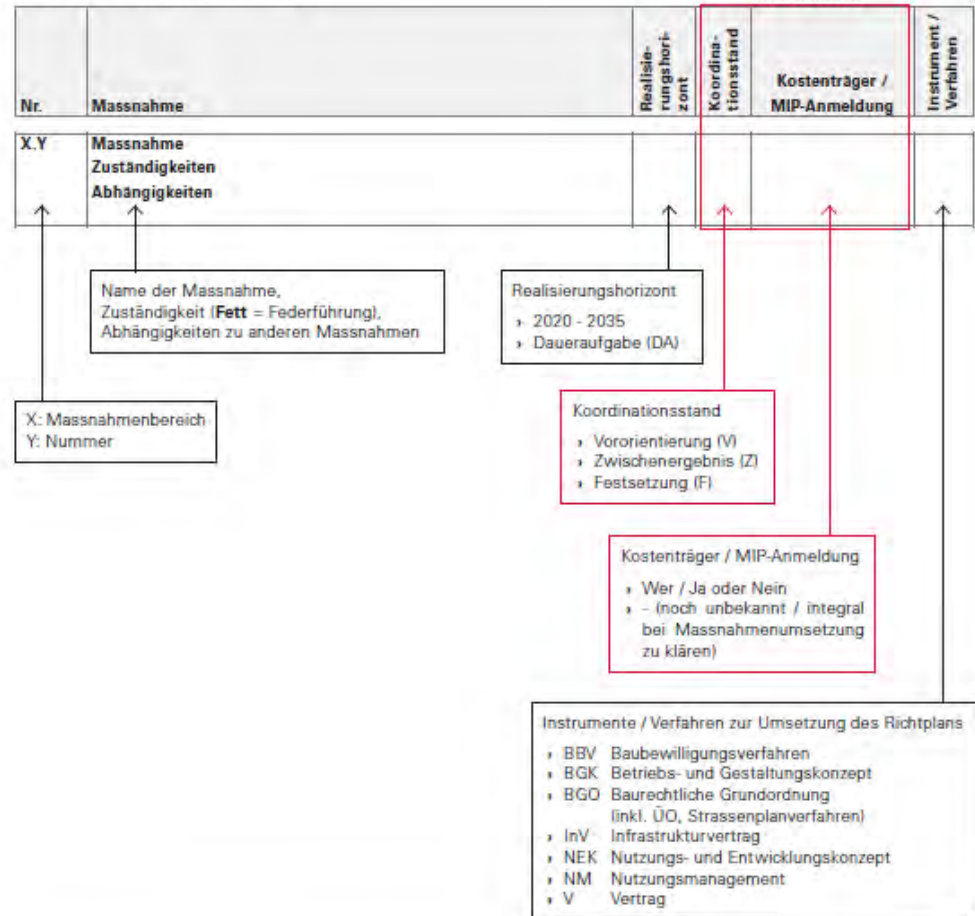
Der Freiraum westlich und nördlich des Campus wird aufgewertet, unter anderem mittels Aufhebung von Parkplätzen. Freiraum aufwerten

Das Teilgebiet wird unter dem Viadukt mit einer attraktiv gestalteten Freiraum-, Fuss- und Veloachse mit dem Mobilitätshub Europaplatz verbunden. Bei der heutigen Untertüfung Steigerhubel wird eine neue Überführung für den Fuss- und Veloverkehr realisiert, als Ersatz für die Aufhebung der Untertüfung. Freiraum- und FVV-Achse zum Europaplatz

Im Umfeld bzw. in Kombination mit der Sportanlage Weyermannshaus soll die Erstellung des Beachcenters Bern ermöglicht werden. Beachcenter Bern ermöglichen

Massnahmen

Aufbau der Massnahmen



Vororientierung (V):

Massnahmen, welche als Vororientierung eingestuft sind, zeigen raumwirksame Tätigkeiten auf, die sich noch nicht in dem für die Abstimmung erforderlichen Mass umschreiben lassen, aber Auswirkungen auf die räumliche Entwicklung haben können. (Quelle: Richtplan Kanton Bern/Richtplan 2030, angepasst)

Zwischenergebnis (Z):

Massnahmen, welche als Zwischenergebnis eingestuft sind, betreffen raumwirksame Tätigkeiten, die noch nicht aufeinander abgestimmt sind. Es können klare Aussagen zu den weiteren Abstimmungsschritten gemacht werden, insbesondere, was vorzuziehen ist, damit eine zeitgerechte Abstimmung erreicht werden kann. (Quelle: Richtplan Kanton Bern/ Richtplan 2030)

Festsetzung (F):

Bei Massnahmen, welche als Festsetzung eingestuft sind, sind die raumwirksamen Tätigkeiten aufeinander abgestimmt. (Quelle: Richtplan Kanton Bern/Richtplan 2030)



Behördenverbindliche Massnahmen

6.1 Behördenverbindliche Massnahmen

Bei den folgenden Vorhaben handelt es sich um behördenverbindliche Massnahmen, die vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt werden. Behördenverbindliche Massnahmen, die räumlich verortet werden können, sind in den Teilkonzeptkarten in Kapitel 3 lokalisiert. Die behördenverbindlichen Massnahmen werden von unverbindlichen Begleitmassnahmen (Kap. 6.2) ergänzt.

Nummerierung: In Kapitel 6.1 fehlende Nummern finden sich bei den Begleitmassnahmen in Kapitel 6.2 - mit Ausnahme weniger Nummern, deren Massnahmen während des Richtplanprozesses gestrichen wurden.

Siedlung

| Nr. | Massnahme | Realisierungstermin | Koordinationsverfahren | Kostenträger / MIP-Anmeldung | Investieren / Verfahren |
|-----|---|---------------------|------------------------|--|-------------------------|
| S.1 | Anpassung baurechtliche Grundordnung Areal Weyermannshaus West Mit der Anpassung der baurechtlichen Grundordnung wird die Voraussetzung für die Entwicklung des Areals Weyermannshaus West (Areal WW.2) geschaffen. Die Genehmigungsinhalte des Richtplans werden in der Planung berücksichtigt. Es entsteht neuer urbaner, vielfältiger Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen und Lebensstile, die gewerblichen Nutzungen sind ein integraler Bestandteil der Entwicklungen. Identitätsstiftende Gebäude (z.B. Shedhallen) werden erhalten und um- und weitergenutzt. Zuständigkeiten SPA, betroffene Grundeigentümerschaften, städtische Amtsstellen Abhängigkeiten S.6, S.10, F.3a, F.8, F.10, F.16b, M.1b, M.3b, M.4c, M.11d, M.13i, M.15a/b, M.16b, UM.3 | Bis 2024 | F | Grundeigentümerschaften und Stadt / Ja | BGO |
| S.2 | Anpassung baurechtliche Grundordnung Areal Weyermannshaus Ost III Mit der Anpassung der baurechtlichen Grundordnung wird die Voraussetzung insbesondere für die Entwicklung des Areals Weyermannshaus Ost (Areal WO.10) und den neuen Campus der Berner Fachhochschule (BFH) geschaffen. Die Genehmigungsinhalte des Richtplans, werden in der Planung berücksichtigt. Zuständigkeiten SPA, betroffene Grundeigentümer- & Baurechtsnehmerschaften, städtische Amtsstellen Abhängigkeiten S.10, F.1, F.2, F.3a/b, M.7, M.11c, M.13a/c/d/j, M.16b, UM.3 | Bis 2024 | F | Grundeigentümerschaften und Stadt / Ja | BGO |
| S.3 | Anpassung baurechtliche Grundordnung Areale ewb/BLS Mit der Anpassung der baurechtlichen Grundordnung wird die Voraussetzung für die Entwicklung der Areale ewb/BLS (Areale AM.1, AM.2) geschaffen. Die ewb/BLS-Areale werden mit markanten Hochhausareal stark verdichtet. Es entstehen Arbeitsstandorte mit einem kulturellen, kommerziellen und gastronomischen Angebot und urbanem, vielfältigem Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen und Lebensstile. Die Areale werden für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Genehmigungsinhalte des Richtplans, werden in der Planung berücksichtigt. Zuständigkeiten SPA, betroffene Grundeigentümerschaften, zukünftige Baurechtsnehmerschaften, städtische Amtsstellen Abhängigkeiten S.5, S.10, F.1, F.8, M.1a, M.4b, M.8a, M.11d, M.13a/f/g/h, M.15a/f, M.16a/b, UM.3 | Bis 2024 | F | Grundeigentümerschaften und Stadt / Ja | BGO |

| Nr. | Massnahme | Realisierungstermin | Koordinationsverfahren | Kostenträger / MIP-Anmeldung | Investieren / Verfahren |
|------|---|---------------------|------------------------|---|-------------------------|
| S.4 | Anpassung baurechtliche Grundordnung Marti-Areal Mit der Anpassung der baurechtlichen Grundordnung wird die Voraussetzung für die Entwicklung des Marti-Areals (Areal AS.5) geschaffen. Es sollen Bildungs- und Dienstleistungsnutzungen sowie neuer urbaner, vielfältiger Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen und Lebensstile ermöglicht werden. Die Genehmigungsinhalte des Richtplans werden in der Planung berücksichtigt. Zuständigkeiten SPA, betroffene Grundeigentümerschaften, städtische Amtsstellen Abhängigkeiten S.10, UM.3 | Bis 2027 | F | Grundeigentümerschaften und Stadt / Nein | BGO |
| S.5 | Ermöglichung Koexistenz von Gewerbe- und Wohnnutzung Bestehende, langfristig im ESP erwünschte gewerblich-industrielle Betriebe werden in die Siedlungsentwicklung integriert. Durch planungs- und/oder baurechtliche Massnahmen ist sicherzustellen, dass Gewerbenutzungen nicht durch neue Wohn- und Arbeitsnutzungen verdrängt werden. So können z.B. in gemischten Wohnzonen die gewerbefreundliche Lärmempfindlichkeitsstufe III angewendet oder Modelle zur Lärmregelung implementiert werden. Darüber hinaus sollen neue und zukunftsorientierte Gewerbebetriebe angesiedelt werden, z.B. Start-ups. Voraussetzung dafür ist, dass Gewerbenutzungen die Transformation des ESP Ausserholligen nicht verunmöglichen und diese mit den neuen Nutzungen auch hinsichtlich der einzuhaltenden Lärmverordnung kompatibel sind. Zuständigkeiten SPA, betroffene Grundeigentümerschaften / Investoren, Dritte Abhängigkeiten S.1, S.3 | DA | F | - | BGO |
| S.9 | Beachcenter Bern Die Erstellung einer Halle und von Aussenbeachfeldern für das Beachcenter Bern sind im Umfeld der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus sowie teilweise in der Anlage (Aussen-Hockeyfeld) geplant. Zuständigkeiten ISB, SA, HSB, TAB, VP, Verein Beachcenter Bern Abhängigkeiten F.1, F.4, F.18, M.10a, M.13a, M.16b | 2025 | Z | Wird von der Betreiberin finanziert (Verein Beachcenter Bern) | BBV Inv |
| S.10 | Hochhäuser In den Möglichkeitsräumen für Hochhäuser können zur Stärkung der Zentrität Hochhäuser erstellt werden. Sie setzen städtebauliche Akzente, ihre genaue Lage innerhalb der Areale wird in den entsprechenden Planungs- und Projektierungsprozessen festgelegt. Für die Initiierung, Steuerung, Planung und Bauteilung von Hochhausprojekten und -planungen gilt das Regionale Hochhauskonzept Bern. Zuständigkeiten SPA, Q-Team RKBM, betroffene Grundeigentümerschaften, städtische Amtsstellen Abhängigkeiten S.1, S.2, S.3, S.4 | DA | F | Grundeigentümerschaften | BGO |



Begleitmassnahmen

6.2 Begleitmassnahmen

Bei den folgenden Vorhaben handelt es sich um unverbindliche, erläuternde Massnahmen.

Siedlung

| Nr. | Massnahme | Realisierungsfrist | Instrument / Verfahren |
|-----|--|--------------------|------------------------|
| S.6 | <p>Koordination der Entwicklungen</p> <p>Die bestehende Gemeinschaft der Eigentümerschaften koordiniert und optimiert langfristig die Entwicklungen innerhalb des ESP Ausserholligen. Sie definiert und setzt Projekte einer Smart City um und tauscht sich zur Ansiedlung von Arbeitsnutzungen aus – insbesondere bei der Ansiedlung besonders flächenintensiver Unternehmen.</p> <p>Zuständigkeiten Eigentümergeinschaft, Grundeigentümerschaften, SPA, weitere Ämter der Stadt</p> <p>Abhängigkeiten SC.1, W.1</p> | DA | - |
| S.7 | <p>Gebiets- und/oder Arealmanagement</p> <p>Für das Richtplangebiet und/oder Teile davon wird ein Gebiets- und/oder Arealmanagement implementiert. Mögliche Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Partizipation, der Gemeinschaft und des Zusammenlebens der Menschen in den Arealen/dem ESP Vernetzung mit den angrenzenden Quartieren - Koordination der temporären Zwischennutzungen - Unterstützen des Nebeneinanders der Nutzungen, Fördern der Toleranz zwischen Bewohnerschaft und Gewerbenutzungen - Schaffen einer Identität der neuen (Wohn-)Gebiete <p>Zuständigkeiten Grundeigentümerschaften, Stadt</p> <p>Abhängigkeiten S.8</p> | DA | - |
| S.8 | <p>Standortkommunikation</p> <p>Entwicklung von Massnahmen zur Standortkommunikation, Branding/Markenbildung mit dem Ziel, Identität zu schaffen und das Image des gesamten ESP Ausserholligen zu steigern. Z.B. Entwickeln einer sloganartigen stadtgeographischen Etikettierung/evtl. einer neuen Quartierbezeichnung, Erstellen Promotionswebsite, Publikationen und Organisation von Anlässen.</p> <p>Zuständigkeiten Eigentümergeinschaft, weitere Grundeigentümerschaften, SPA</p> <p>Abhängigkeiten S.7</p> | DA | - |

Wirtschaft

| Nr. | Massnahme | Realisierungsfrist | Instrument / Verfahren |
|-----|---|--------------------|------------------------|
| W.1 | <p>Vermarkung Flächen für Arbeitsnutzungen</p> <p>Die Eigentümerschaften melden verfügbare und zukünftig verfügbare Flächen für Arbeitsnutzungen dem Wirtschaftsamt der Stadt Bern zur Aufnahme der Flächen ins Vermarktungstool (Immobilien-Datenbank) sowie der Koordinationsstelle Zwischennutzung.</p> <p>Zuständigkeiten Grundeigentümerschaften, Wirtschaftsamt, ISB (Koordinationsstelle Zwischennutzung)</p> <p>Abhängigkeiten S.8</p> | DA | - |

Freiraum, Stadtökologie, Stadtklima

| | | | |
|------|--|----|----|
| F.17 | <p>Aktivierende, temporäre Nutzungen</p> <p>Um die Aufenthaltsqualität im ESP Ausserholligen zu erhöhen, sollen an verschiedenen Orten punktuelle, temporäre Aktivitäten (z.B. Märkte, Veranstaltungen, Konzerte, Verpflegungsangebote) den Raum beleben.</p> <p>Zuständigkeiten TAB, BSS, FOSB, ISB, ewb, SBB, (ASTRA)</p> <p>Abhängigkeiten /</p> | DA | NM |
|------|--|----|----|

Smart City

| | | | |
|------|--|----|---|
| SC.1 | <p>Ausarbeitung und Umsetzung von Smart City Projekten</p> <p>Ausarbeitung von innovativen und nachhaltigen (Pilot-) Projekten und allfällige Verankerung in den entsprechenden Verfahren und Instrumenten.</p> <p>Zuständigkeiten Eigentümergeinschaft, Stadt, weitere Grundeigentümerschaften, Dritte</p> <p>Abhängigkeiten S.6, E.1, E.2</p> | DA | - |
|------|--|----|---|

Vorgehen

- Analyse Ort:
Qualitäten / Defizite
- Definition räumlicher
Prinzipien
- Konzeptentwicklung
- Übersetzung in
Richtplan:
Teilkonzeptkarten,
Massnahmen etc.



Freiraumstrategie ESP – bestehender Teppich unterschiedlicher Quartiere, bestehende / neue Nutzungen und Qualitäten wird mit Freiraumelementen verwoben

Durch starke Infrastrukturbauwerke durchschnitten nimmt man Ausserholligen heute als Quartier war mit sehr unterschiedlichen Seiten war. Bestehende Wohnquartiere, Naherholungsräume mit Strahlkraft über den gesamten Stadtraum, Gewerbe- und Infrastrukturflächen etc. Das Stadtentwicklungskonzept definiert Ausserholligen als Entwicklungsschwerpunkt, die Integration von neuen Nutzungen und Nutzern ist geplant. Ein neues Netz aus bestehenden und neuen Freiraumstrukturen fügt die verschiedenen Nutzungs- und Nutzerfragmente zu einem Gesamtquartier zusammen. Dieses Netz dient grundsätzlich dem Langsamverkehr zur Erschliessung der wichtigen Frei- und Naherholungsräume. Es dient gleichzeitig der ökologischen Vernetzung der bestehenden hochwertigen Flächen untereinander.

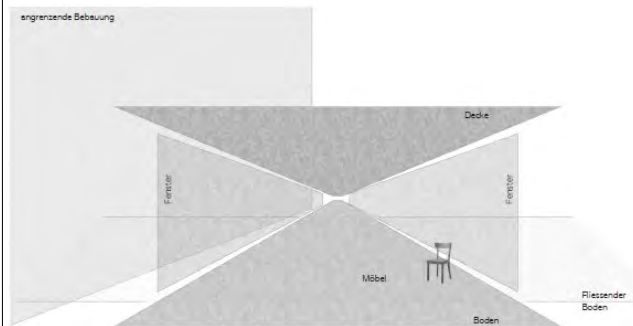
01 VERWEBEN DES QUARTIERSTEPPICHS

© Studio Vulkan

Räumliche Prinzipien und Konzeptentwicklung

2.5 RÄUMLICHE PRINZIPIEN

Anhand der vorhandenen Elemente kann für jeden Teilbereich eine individuelle Entwurfsstrategie entwickelt werden. Es geht darum die vorgefundenen Potenziale - unter Berücksichtigung der in Planung befindlichen Änderungen - bestmöglich in einen neuen Entwurf zu integrieren.

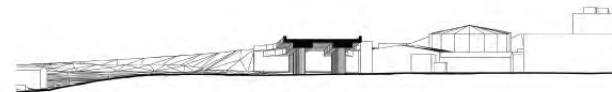


Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH
www.studiovulkan.ch

22 / 91

2.9 CAMPUS - WEYERMANNHAUS

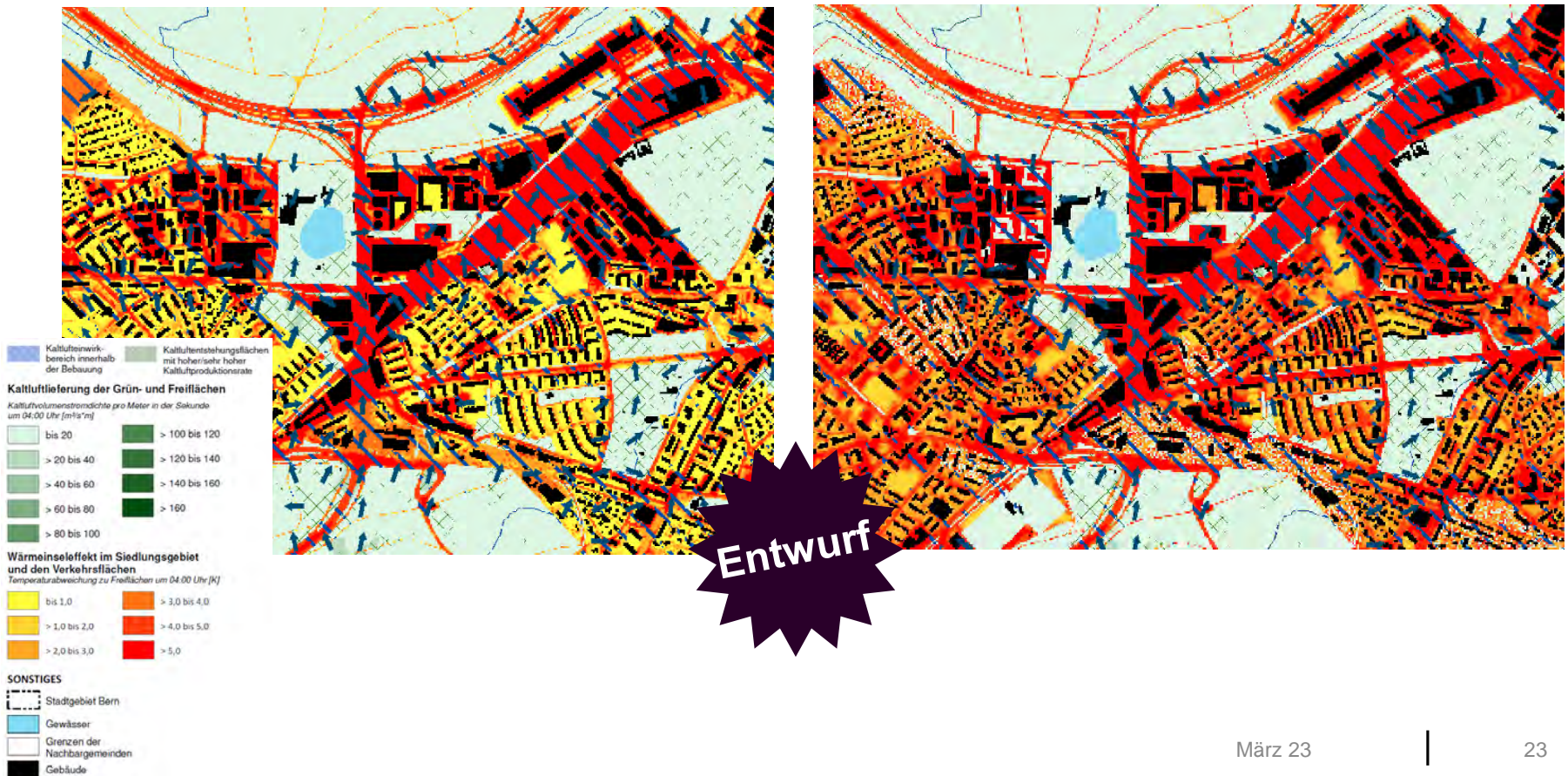
Der Abschnitt zwischen Freibad Weyermannshaus und dem geplanten Campus wird zukünftig stark von der Wegführung unter dem Gleisdamm nach Neuenburg geprägt. Bei der Terraingestaltung erscheint es zentral die Seitenwände/Freitreppen als soziale Räume auszubilden und so nicht nur die funktionalen Ansprüche zu erfüllen.



Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH
www.studiovulkan.ch

26 / 91

Klimaanalyse Nachtsituation IST – modelliert RCP 8.5



Warum ist der Freiraum ein Schlüssel?

- Spielt massgebliche Rolle für die «Lebensqualität» - im Kontext Klimaentwicklung essenziell.
- Je mehr Menschen im Raum - desto mehr muss Freiraum leisten.
- Zusammenhängendes Freiraumnetz bietet räumliche Vernetzung heute nicht zugänglicher Areale > identitätsstiftend.
- Aufwertung transitorischer (Bewegung) und nicht-transitorischer (Aufenthalt) Qualitäten im Raum.
- Notwendig: Sicherung bestehender Freiräume plus Vergrösserung Angebot.

In der Siedlungsentwicklung nach innen ist der Freiraum ein Schlüsselement.

Was leistet der Richtplan?

Es werden:

Angebote unterschiedlicher Freiräume (grün, urban (grau), blau),
Klimaanpassungsmassnahmen,
Vernetzung von bestehenden Freiräumen und
ökologischen Qualitäten **gefördert**.







Für wen?

Verschiedene Nutzergruppen und unterschiedlichste Bedürfnisse müssen berücksichtigt werden.










- Eingesessene und neue Akteur*innen im Raum:
 - Arbeitsbevölkerung
 - Anwohnende
 - Studierende
 - Sportler*innen und Freizeitler*innen
 - Schüler*innen
 - etc.
- Bevölkerung in Nachbarquartieren

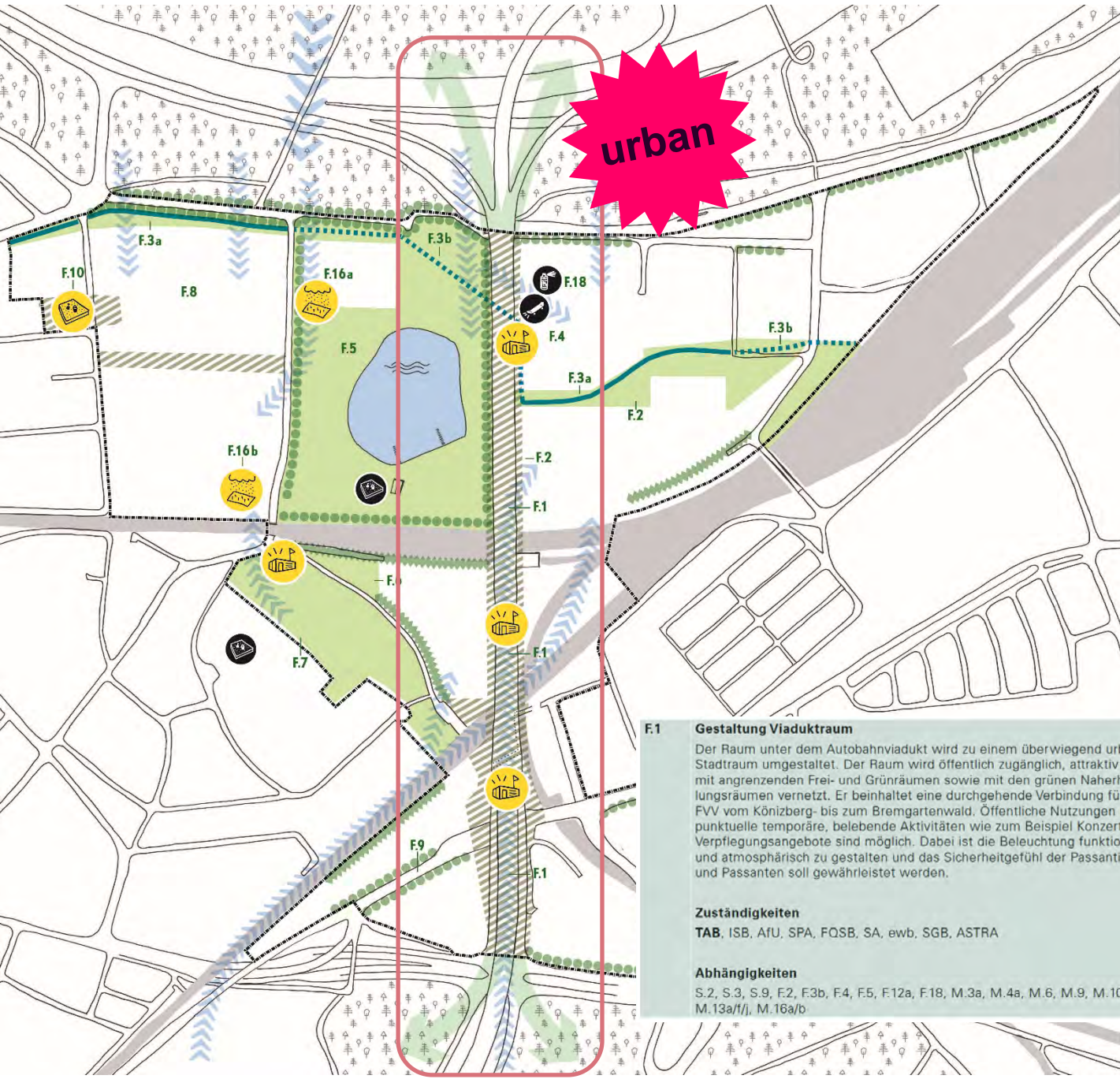
Teilkonzeptkarte Freiraum, Stadtökologie, Stadtklima

Genehmigungsinhalte

-  Urbane Stadträume: Vielfalt sicherstellen
-  Grünräume: Sichern, weiterentwickeln und vernetzen
-  Stadtbach: Ausdölung mit naturmaher Gestaltung
-  Stadtbach: Ausdölung zu prüfen
-  Städtisches Spielplatzangebot ausbauen
-  Möglicher Standort Regenüberlaufbecken
- F.00** Behördenverbindliche Massnahmen

Orientierungsinhalte

-  Perimeter Richtplan ESP Ausserholigen
-  Bestehende städtische Spielplätze
-  Stadtraumprägender Baumbestand
-  Temporäre Nutzungen ermöglichen
-  Bestehende Skateranlage
-  Bestehende legale Spraywände
-  Ökologisch wertvolle Lebensräume / Vernetzungselemente
-  Anbindung Wälder sicherstellen
-  Kaltluftzufüsse



F.1 Gestaltung Viaduktraum
 Der Raum unter dem Autobahnviadukt wird zu einem überwiegend urbanen Stadtraum umgestaltet. Der Raum wird öffentlich zugänglich, attraktiv und mit angrenzenden Frei- und Grünräumen sowie mit den grünen Naherholungsräumen vernetzt. Er beinhaltet eine durchgehende Verbindung für den FVV vom Könizberg- bis zum Bremgartenwald. Öffentliche Nutzungen und punktuelle temporäre, belebende Aktivitäten wie zum Beispiel Konzerte und Verpflegungsangebote sind möglich. Dabei ist die Beleuchtung funktional und atmosphärisch zu gestalten und das Sicherheitsgefühl der Passantinnen und Passanten soll gewährleistet werden.

Zuständigkeiten
 TAB, ISB, AfU, SPA, FQSB, SA, ewb, SGB, ASTRA

Abhängigkeiten
 S.2, S.3, S.9, F.2, F.3b, F.4, F.5, F.12a, F.18, M.3a, M.4a, M.6, M.9, M.10a/b, M.13a/f/j, M.16a/b

| | | | |
|----------|---|--|---------------|
| Bis 2028 | F | Stadt und Grundeigentümerschaften / Ja | Vorstudie BBV |
|----------|---|--|---------------|

«center piece» urbaner Freiraum unter dem Viadukt



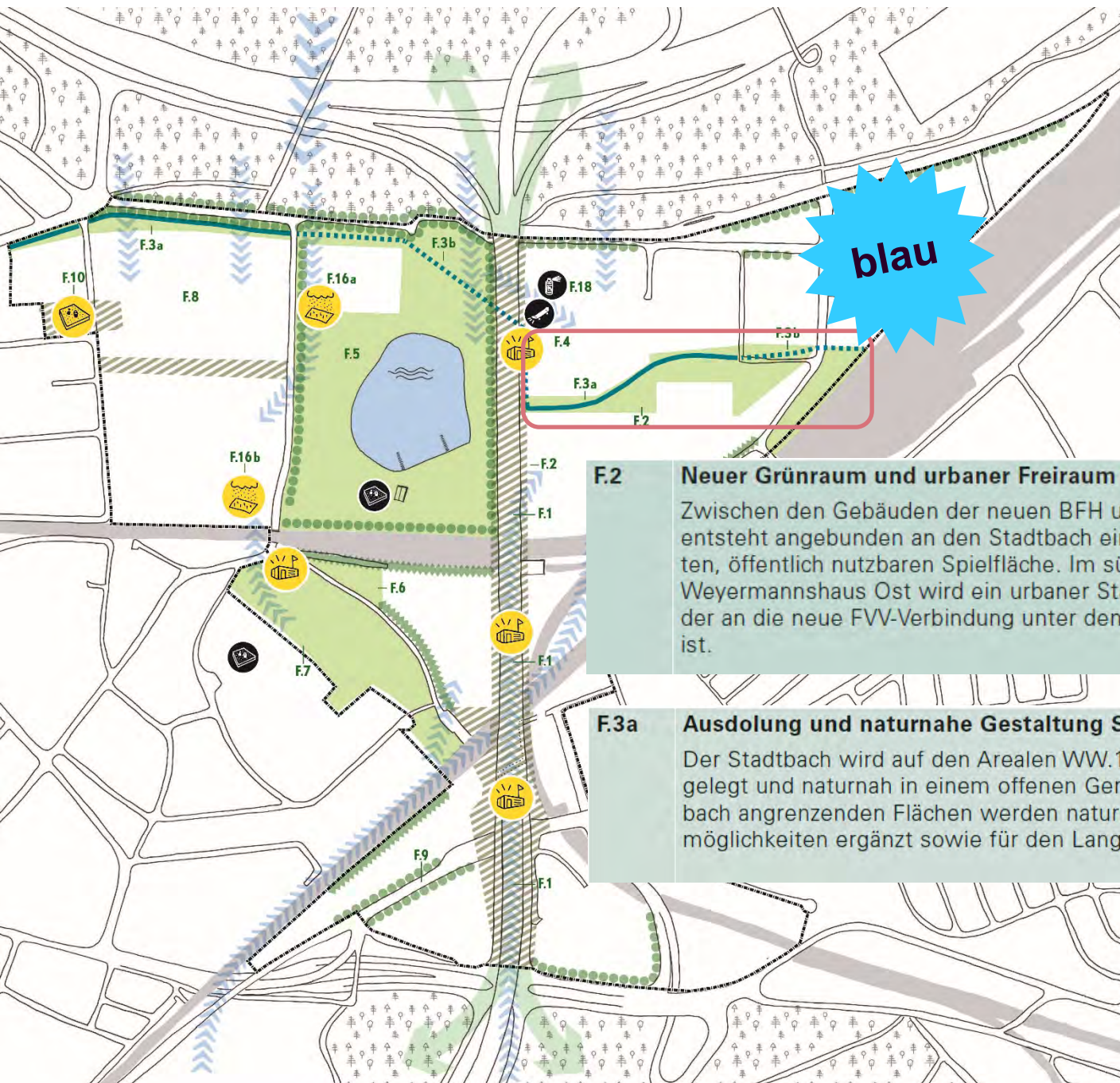
Teilkonzeptkarte Freiraum, Stadtökologie, Stadtklima

Genehmigungsinhalte

- Urbane Stadträume: Vielfalt sicherstellen
- Grünräume: Sichern, weiterentwickeln und vernetzen
- Stadtbach: Ausdölung mit naturnaher Gestaltung
- Stadtbach: Ausdölung zu prüfen
- Städtisches Spielplatzangebot ausbauen
- Möglicher Standort Regenüberlaufbecken
- F.00** Behördenverbindliche Massnahmen

Orientierungsinhalte

- Perimeter Richtplan ESP Ausserholligen



F.2 Neuer Grünraum und urbaner Freiraum im Areal Weyermannshaus Ost
Zwischen den Gebäuden der neuen BFH und dem Stadtbach im Norden entsteht angebunden an den Stadtbach ein neuer Grünraum mit einer privaten, öffentlich nutzbaren Spielfläche. Im südwestlichen Bereich des Areals Weyermannshaus Ost wird ein urbaner Stadtraum mit Bäumen realisiert, der an die neue FVV-Verbindung unter dem Autobahnviadukt angebunden ist.

F.3a Ausdölung und naturnahe Gestaltung Stadtbach
Der Stadtbach wird auf den Arealen WW.1, WW.2, WO.10 wo möglich freigelegt und naturnah in einem offenen Gerinne geführt. Die an den Stadtbach angrenzenden Flächen werden naturnah gestaltet und mit Aufenthaltsmöglichkeiten ergänzt sowie für den Langsamverkehr ausgebaut.



Stadtplanung
Stadt Bern

blau

grün

Neue Grünräume und Ausdolung Stadtbach | Aussenraum Campus BFH



Ökologische Qualitäten | Naturnahe Lebensräume & Vernetzung



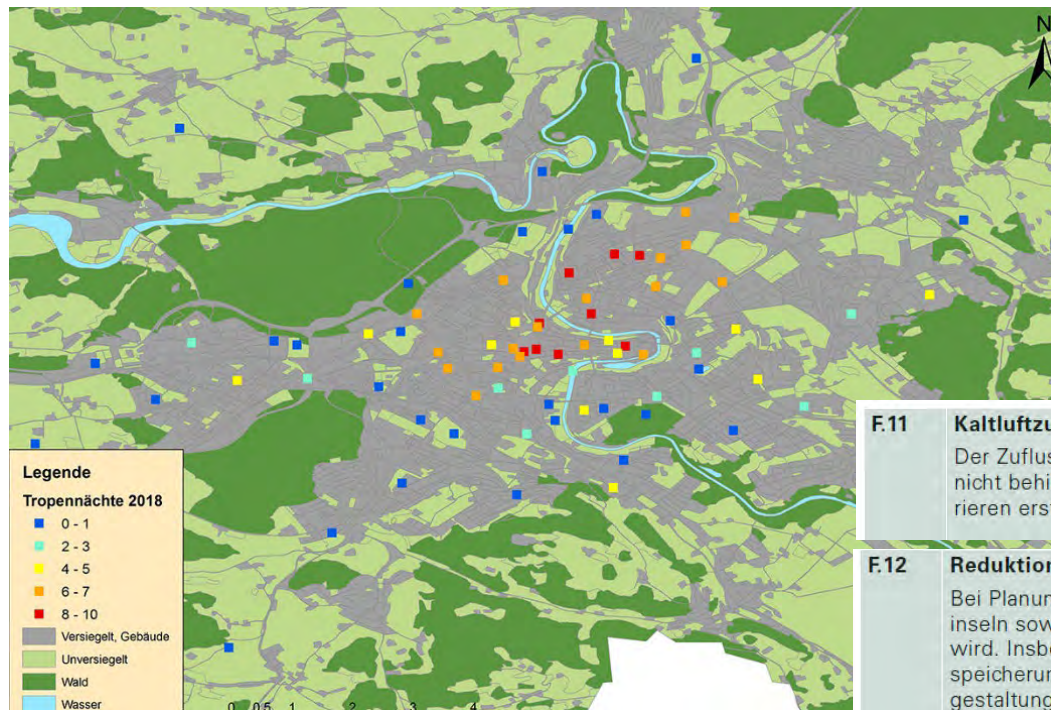
F.13 Erhöhung Anteil naturnaher Lebensräume

Der Anteil naturnaher Flächen wird im Gesamtperimeter ESP auf 18 % erhöht. Bestehende naturnahe Flächen und weitere Grünräume sind soweit möglich zu schonen und neue naturnahe Flächen zu schaffen. In Planungsinstrumenten und Bauprojekten ist ein Anteil von mindestens 15 % naturnahen und ökologisch wertvollen Flächen nachzuweisen. Diese Werte entsprechen dem STEK 2016 und dem Biodiversitätskonzept der Stadt Bern.

F.14 Vernetzung ökologischer Naturwerte

Die Vernetzung ökologischer Naturwerte soll über den ganzen ESP-Perimeter abgestimmt und koordiniert werden, um die Biodiversität und Kleintiere zu fördern. Bereits bestehende sowie neu geschaffene Lebensräume werden sofern möglich vernetzt. Die Trockenstandorte und Reptilienlebensräume sind zu berücksichtigen und bei Beeinträchtigung gleichwertig zu ersetzen. Die ökologische Vernetzung ist in den Planungen zu berücksichtigen. (V.a Nord-Süd / West-Ost)

Klimaanpassungen | Kaltluftzuflüsse / Hitze und Wärmeinseln



F.11 Kaltluftzuflüsse
Der Zufluss der Kaltluft aus Bremgarten- und Könizbergwald soll möglichst nicht behindert werden. Entlang der Waldränder dürfen keine grossen Barrieren erstellt werden, die Nord-Süd-Durchlüftung ist zu erhalten.

F.12 Reduktion von Hitze und Wärmeinseln
Bei Planungs- und Bauvorhaben ist dafür zu sorgen, dass Hitze- und Wärmeinseln soweit wie möglich reduziert werden und das Stadtklima optimiert wird. Insbesondere Innenhöfe werden auf eine Minimierung der Wärmespeicherung ausgelegt (z.B. mit geeigneter Materialisierung, Fassadengestaltung, Begrünung, Wasserflächen etc.). Ihre Durchlüftung ist sicherzustellen.

© Gubler, 2019

Klimaanpassungen | Bodenversiegelung



© Stadt Bern

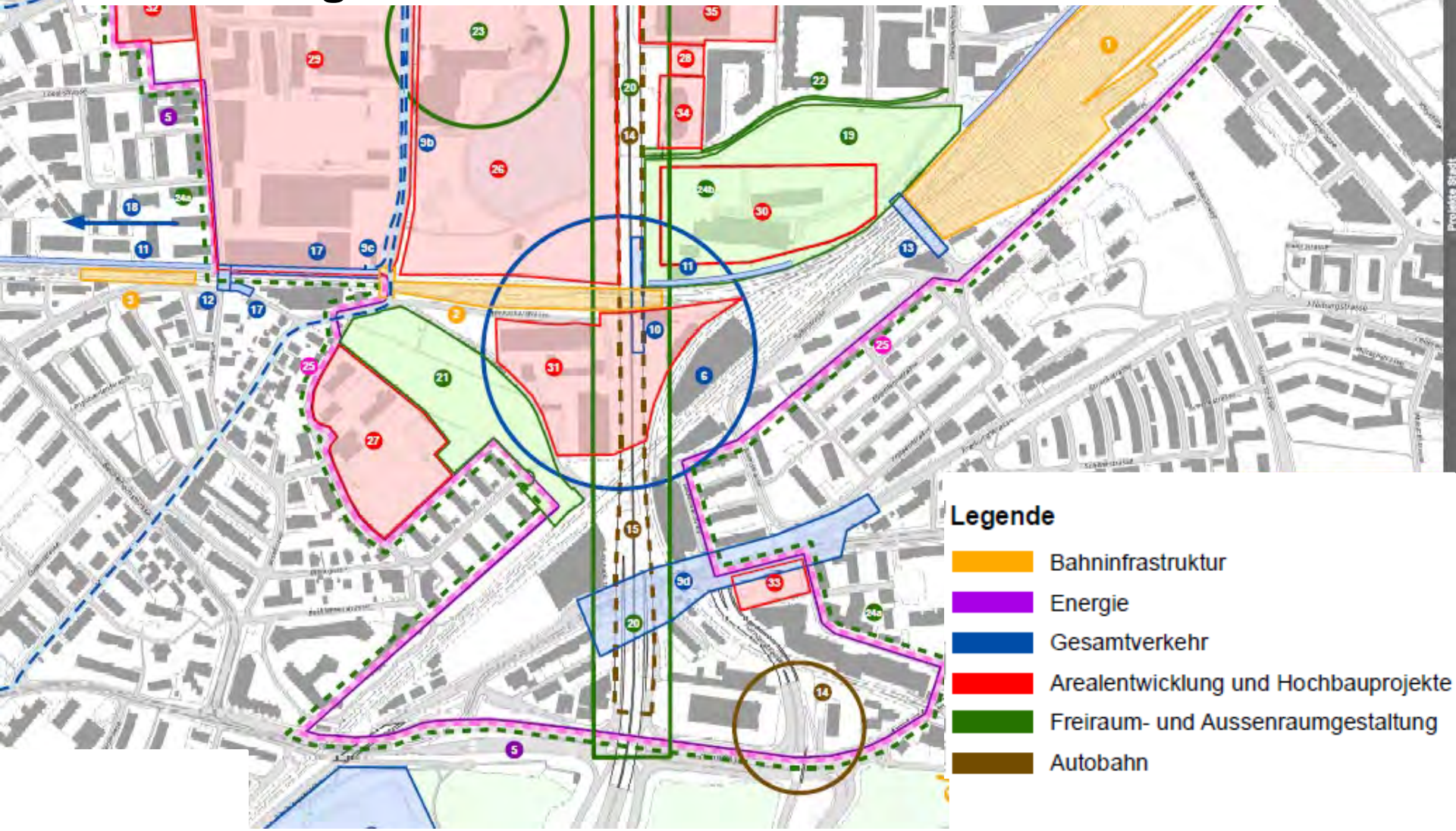
F.12a Beschränkung Bodenversiegelung
Die Bodenversiegelung wird auf das funktional und betrieblich notwendige Minimum beschränkt.

4. Ausblick & Umsetzung







| | |
|-----------------|--|
| Q2 2023 | Genehmigung durch AGR |
| Laufend | Umsetzung in Sondernutzungsplanungen Umsetzung Massnahmen Fortsetzung GK ESP Ausserholligen <i>Volksabstimmung Infrastrukturkredit Stadt Bern</i> |
| Ca. 2027 | Monitoring, Controlling, bei Bedarf Aktualisierung RP |



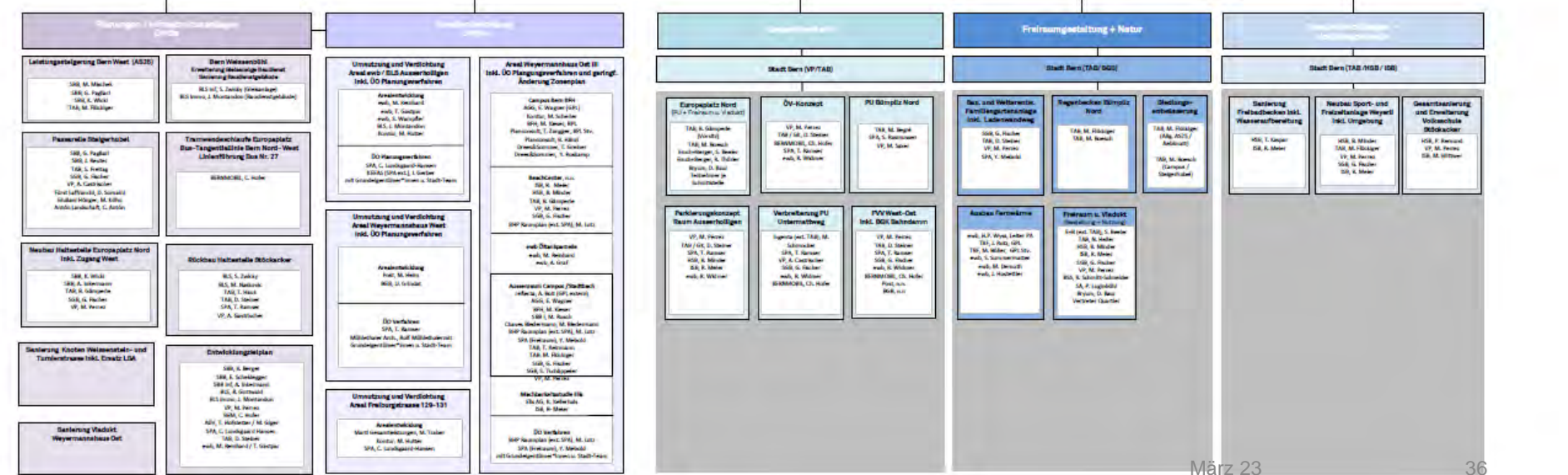
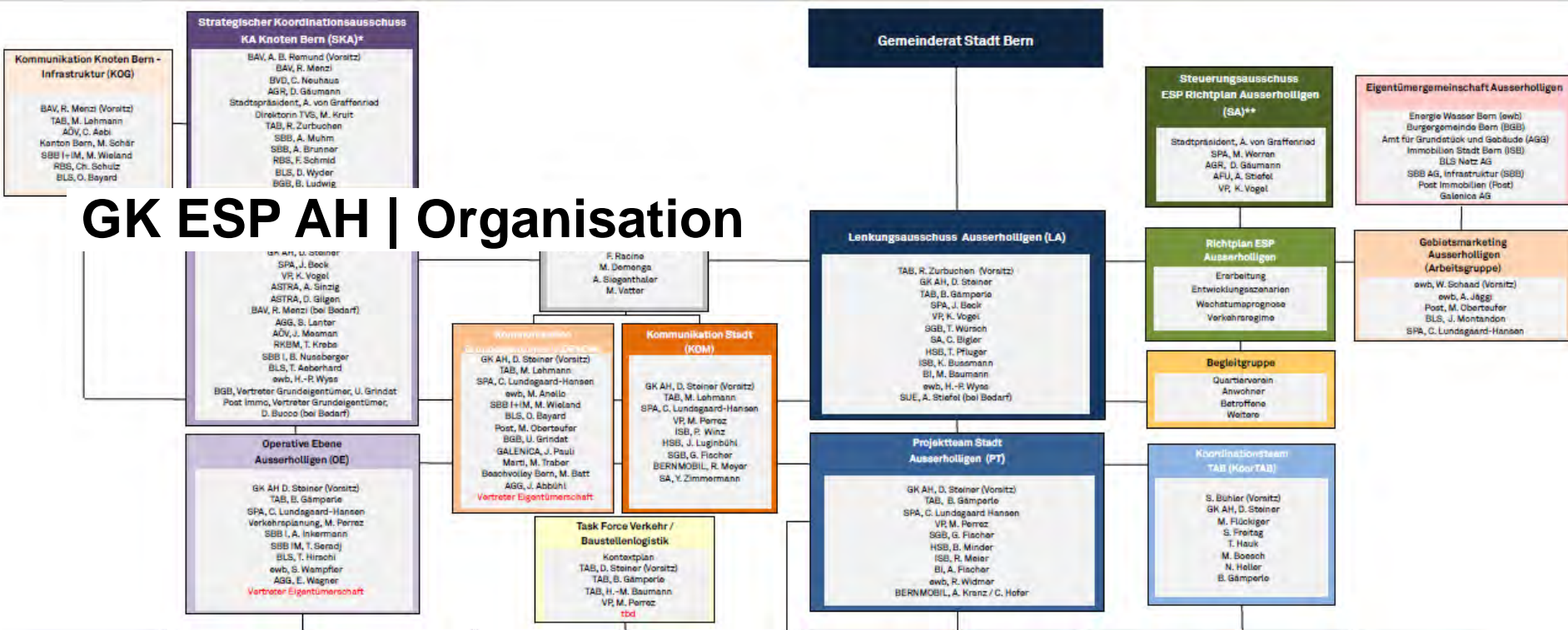
Umsetzung – Gesamtkoordination Lead Tiefbauamt



Legende

-  Bahninfrastruktur
-  Energie
-  Gesamtverkehr
-  Arealentwicklung und Hochbauprojekte
-  Freiraum- und Aussenraumgestaltung
-  Autobahn

GK ESP AH | Organisation



Löschge



BK

Problemlösestrategie (20.08.2014) (1988)

2

ein
wirklich
grosses
Werk

Vielen Dank!

www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungsprojekte